

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **4 (1864)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

Nro 2.

Einrückungsgebühr:

Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

16. Januar

Vierter Jahrgang.

1864.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Dichter des zweiten bernischen Lesebuchs.

(Fortsetzung).

Großartig steht Rückert dagegen wieder da auf dem Gebiet der didaktischen und epischen Poesie. Auf diesem geht er nun gern über die engen Gränzen seines Vaterlandes und der deutschen Zunge hinaus und schließt uns die Gedankenschätze ferner Länder und Völker auf. Seine poetische Welt erstreckt sich da über alle Zonen und Nationen der Erde, über den skandinavischen Norden, über Hellas, Arabien, Persien, Indien und China. Sein Herzenszug nach dem Orient hat ihn zum größten Didaktiker der Deutschen gemacht. Schon in seinen „Angereichten Perlen“ und in den „Bierzeilen“ offenbart er eine tiefe Gedankenfülle. Als Beispiele dienen folgende:

O blicke, wenn den Sinn dir will die Welt verwirren,
Zum ew'gen Himmel auf, wo nie die Sterne irren! —

* * *

Sei gut, und laß von dir die Menschen Böses sagen;
Wer eig'ne Schuld nicht trägt, kann leichter fremde tragen. —

* * *

Der Prüfftein trägt dich nie: Gut ist, was wohl dir thut,
Und das ist schlimm, o Herz, wobei dir schlimm zu Muth! —